

...ung werden Erreger oder Bakterien von dem gesundem Gewebe weg und aus der Wunde nach außen abgesaugt. Das ist eine ganz einfache Methode für eine wirksame Wundreinigung, so der Chirurg.

GESUNDHEITSPOLITIK

Hausärzte werden knapp

AOK-Studie bestätigt: Im Osten entsteht ein Mangel an Hausärzten – und das treibt die Kasse um. **6**

Kranker Gesundheitsberater

Beschäftigte in Call-Centern der Krankenkassen sind überdurchschnittlich häufig krank, ergab eine Auswertung. **10**

MEDIZIN

Stationär oder ambulant?

Ob ein Pneumonie-Kranker in ein Krankenhaus eingewiesen werden muß, läßt sich mit dem „Pneumonia Severity Index“ gut abschätzen. **12**

Neuropathische Schmerzen



Ratschläge zur Diagnostik und Therapie bei dieser Form von Schmerzen gibt der Anästhesist Dr. Rainer Freynhagen aus Düsseldorf. **17**

WIRTSCHAFT

Praxis-Image hängt am Hörer

Das Image einer Arztpraxis hängt auch daran, wie freundlich die Patienten am Telefon behandelt werden. Das hat eine Umfrage unter Patienten ergeben. **18**

Rentenfonds stehen hoch im Kurs

Die Fondsgesellschaft Dit hat im laufenden Jahr viel Anlagegeld für Rentenfonds eingesammelt. **2, 20**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Denkmal vom Sockel gestürzt



Florence Nightingale, Mutter aller Krankenschwestern, soll für viele Mißstände ihrer Zunft die Schuld tragen, kritisieren britische Schwestern. **24**

DÜSSELDORF/BERLIN (iss/hak). Der Berufsverband der Allgemeinärzte sieht die Hausärzte als Gewinner der Gesundheitsreform und steht hinter wesentlichen Eckpunkten der Pläne von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Massiver Protest kommt dagegen von der KBV und Fachärzten. Sie wären eindeutig Verlierer bei der Reform.

„Wir werden die Regierung auf ihrem Weg unterstützen“, sagte der BDA-Chef Klaus-Dieter Kossow beim Nordrheinischen Hausärztetag in Düsseldorf. Er begrüßte vor allem die Förderung der hausärztlichen Versorgung und die Stärkung der Hausärzte in den KVen.



Sieht Rot-Grün auf dem rechten Weg: BDA-Chef Kossow. Foto: aev

In der Tat ziehen sich etliche Anreize für die Inanspruchnahme von Hausarztmodellen wie ein roter Faden durch den Gesetzentwurf: Halbierung der auf 4/6/8 Euro erhöhten Arzneizahlung, Wegfall der Praxisgebühr von 15 Euro, wenn zuvor der Hausarzt

konsultiert wird. Auf der anderen Seite gibt es eine Fülle von Reglements – vor allem in der Therapie und durch indirekte Wiederbelebung des Kollektivreglements –, die den Aktionsradius von Hausärzten schmälern.

Verlierer der Reform sind die KVen. Sie sollen vorwiegend nur noch die Geschehnisse von Hausärzten, Kinderärzten, Augenärzten und Gynäkologen verwalten. Neue Fachärzte bekommen dann lediglich über Einzelverträge eine Zulassung. Abgelehnt wurde der Reformentwurf von der Opposition. Das sei eine „Ansammlung von Provokationen“, so CSU-Gesundheitsexperte Horst Seehofer. Dagegen sieht AOK-Chef Dr. Hans-Jürgen Ahrens im Gesetzentwurf „erste Schritte zur Veränderung des Gesundheitssystems“. Er warnt davor, die Reform zu zerreden und Horrorszenarien aufzubauen, kritisiert jedoch, daß fast ausschließlich die Arbeitgeber, nicht jedoch die Versicherten profitieren. **Siehe auch Seiten 2, 3, 6, 7**

Verbesserte Prognose bei Lupusne

Studie zu Systemischem Lupus Erythematodes / Gute Betreuung

HEIDELBERG (sko). Bei Patienten mit Systemischem Lupus Erythematodes (SLE) ist eine Dialyse wegen Nierenversagens nur noch selten nötig, so das Ergebnis einer Studie der Universität Heidelberg. Ein Erfolg, an dem nach Meinung der Forscher die niedergelassenen Kollegen maßgeblich beteiligt sind.

Über 50 Prozent der Patienten mit SLE entwickeln im Verlauf der Erkrankung eine Nephritis, aus der sich eine Niereninsuffizienz mit Dialysepflicht entwickeln kann. Dr. Christoph Fien, Oberarzt der Heidelberger Rheuma-Ambulanz, und seine Kollegen untersuchten, wie häufig dies bei Patienten ihrer Klinik in den 80er und 90er Jahren der Fall war (Ann Rheum Dis 62, 2003, 435). Von den 15 Patienten, die von 1980 bis 1989 betreut wurden, entwickelten 40 Prozent eine Niereninsuffizienz, von 1990 bis



Patientin mit dem für SLE typischen symmetrischen Schmetterlingserythem im Gesicht. Foto: Manger

2000 blieb die Dialyse allen 41 beobachteten Patienten erspart. Den Grund sieht Fien in der frühen Diagnose der Nierenbeteiligung: Die Nephritis wurde in den 90er Jahren in einem früheren Stadium entdeckt; und bis danach eine

Proteinurie allerer Nieren stellt wurde, 80ern 15 Mo aber nur knapp beide Thera unterschieden. deutung, daß pressiven The nen worden s „Auch and den Trend ein gnose bestät „Ärzte Zeitun diesem Erfolg Meinung nach dergelassene für SLE gewor ration mit de niert sehr gut Patienten bet wenn die Kra aktiv ist, sollte Urin auf Prote maturie unter

ÄRZTEZEITUNG

Verlagsges.

Leser-Ser

Tel.: (0

Fax: (0

Redaktion:

Tel.: (061

Fax: (06102)58870

(06102)58740

Zs.B

2609 IX

ZB MED

info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

20 02 51

ffenbach

(02)5060

(02)506123

So

Sozi

Forstw



Mediziner
Zahl der ar

Wer

Lage au

KÖLN (all)
beitsmarkt
vergangen
hat, haben
Gewinners
wa 224 000
sich nach
der deutch
ein Viertel
solventen a
los. Das iw
ten der Bur